



aktionszentrum@forum-rauchfrei.de
www.forum-rauchfrei.de

Anschrift u. Sprecher

Aktionszentrum Forum Rauchfrei
Mühlenhoffstr.17 · 10967 Berlin
☎ (030)74755922 Fax (030)74755925

Johannes Spatz 017624419964
Dr. Henry Stahl ☎ (030)86560807

Presseerklärung

22.11.2011

Verpönte Kooperation zwischen Wissenschaft und Tabakindustrie

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat gestern dem Forum Rauchfrei schriftlich mitgeteilt, dass es bei dem Helmholtz Zentrum München in Zukunft „keine weiteren Kooperationen mit BAT oder anderen Unternehmen der Tabakindustrie geben“ wird. Johannes Spatz, Sprecher des Forum Rauchfrei, sieht das als einen großen Erfolg seiner Organisation an.

Anlass dieser Erklärung des Ministeriums war die Kooperation zwischen Prof. Dr. Ralf Zimmermann und British American Tobacco (BAT). Zimmermann hatte mit Geldern der Tabakindustrie Tabakrauch massenspektrometrisch untersucht. Zimmermann bekleidet einen Lehrstuhl für analytische Chemie an der Universität Rostock und leitet das Institut „Ökologische Chemie“ am Helmholtz Zentrum München.

Auch der wissenschaftliche Leiter des Helmholtz Zentrums München, Prof. Dr. Günther Wess, sicherte Spatz schriftlich zu, dass das Helmholtz Zentrum eine Kooperation mit BAT „künftig grundsätzlich ablehnen“ werde. Das Zentrum beschäftigt mehr als 1.800 Mitarbeiter. Gesellschafter sind der Bundesminister für Bildung und Forschung und der Freistaat Bayern.

Die Kooperation zwischen BAT und Zimmermann beinhaltete: Drittmittel in Höhe von 540.000 € von BAT, die nach Auskunft von Zimmermann nur an die Uni. Rostock fließen. Zimmermann veröffentlicht Forschungsergebnisse gemeinsam mit Wissenschaftlern von BAT in wissenschaftlichen Zeitschriften. Zimmermann referierte auch auf Kongressen, die von der Tabakindustrie ausgerichtet wurden (CORESTA; TSRC). Dabei wurde zum großen Teil eine Zugehörigkeit zum Helmholtz Zentrum München angegeben. Zuletzt waren Zimmermann und Mitarbeiter im September 2011 als Referenten eines Kongresses aufgetreten, der von der Tabakindustrie organisiert wurde.

Hintergrund ist eine Kooperation zwischen dem Helmholtz Zentrum München und British American Tobacco, die 2001 begann. Damals wurden „vertrauliche Übereinkommen“ („confidentiality agreements) zwischen R. Zimmermann des Helmholtz Zentrums (damals GSF, Gesellschaft für Strahlenforschung) und BAT unterzeichnet. Dies geht aus einem vertraulichen Papier von BAT („2002 Work Programm“) hervor, das der Tabakkonzern im Zuge von Prozessen in den USA in das Internet stellen musste.

Spatz hofft, dass auch andere Institute und Universitäten in Zukunft keine Kooperation mit der Tabakindustrie eingehen werden. Sie sollten sich an den Leitlinien des Gesetzes zum Tabakrahenübereinkommen orientieren. Danach sollen „öffentliche oder halb/quasiöffentliche Einrichtungen“ keine Partnerschaften mit der Tabakindustrie eingehen bzw. von dieser Industrie keine Forschungsgelder annehmen. Spatz bedauert, dass das Bundesministerium seinen Fragen ausgewichen ist, ob es grundsätzlich ablehnt, dass Forschungseinrichtungen, die großteils von dem Ministerium finanziert werden, Gelder der Tabakindustrie annehmen. Der ministerielle Hinweis, „dass es gängige Praxis ist, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler selbst auf angemessene und vertretbare Kooperationspartner achten“, sei weltfremd.